



 Avanti



Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 18.1

Vorwort	03
Impressionen vergangener Lager	04
Diözesanlager der Vergangenheit	05
Lagerrezepte	06
Lagersong	07
Zeitlos-Vorbereitung	08
Diözesanversammlung 2018	09
Spiri-Seiten	10-11
Schuhputzaktion Wölflinge	12
Vorstellung Tatiana	12
Ökologie-Ratgeber	13-16
Freundes- und Fördererkreis	17
Lagergottesdienst	18-19
Modulkurswoche	20-21
Friedenslicht und Wienfahrt	22-23
Werbepinnwand	24
Termine	25
Who is Who?	26-27
Rückseite	28

Impressum:

Diözesanverband Aachen
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die Avanti ist die Zeitung der Leiterinnen und Leiter des DPSG-Diözesanverbands Aachen und erscheint dreimal im Jahr. Die Avanti 18.2 erscheint Anfang August

Redaktionsschluss: 15.06.2018

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft
Sankt Georg,
Diözesanverband Aachen,
Jugendbildungsstätte
Haus Sankt Georg,
Mühltalweg 7-11, 41844 Wegberg,
Tel.: 02434/9812-0
Fax: 02434/9812-17
E-Mail: avanti@dpsg-ac.de
facebook.com/dpsgaachen

Redaktion:

Erika Haase-Zeimetz,
Jonas Spinczyk (VISdP),
Stephan Milthaler,
Anna Milthaler,
Isabel Steinert,
Johannes Minwegen

Layout/Druck:

Druckerei Mainz,
Süsterfeldstraße 83, Aachen



Vorwort

Liebe Leiterinnen und Leiter im Diözesanverband Aachen,

bald sind wir alle gemeinsam Zeitlos! Zeitlos! Unter diesem Motto steht unser kommendes Diözesanlager mit mehr als 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Wegberg. Rund um das Gelände des Hauses St. Georg werden wir spannende Abenteuer im Gestern, Heute und Morgen erleben! Aber warum machen wir das eigentlich alles? Wer ist auf die Idee gekommen, monatelang in verschiedenen Vorbereitungsgruppen so ein Riesenevent zu organisieren?

Ich glaube, es ist die Erinnerung, die dafür verantwortlich ist. Die Erinnerung an viele wunderbare große Diözesanlager, die uns alle motiviert hat, nochmals so ein tolles Lager auf die Beine zu stellen. Ich muss zugeben, dass ich gar nicht weiß, wann es das erste Diözesanlager gab, wer das initiiert hat oder gar, wo es stattgefunden hat. Auch von vielen weiteren DiLas weiß ich gar nichts. Vielen von euch wird es genauso gehen! Daher haben wir jetzt diese spannende Ausgabe der Avanti, mit ganz vielen Rückblicken auf vergangene Diözesane Großlager. Ich freue mich auf jeden Fall ganz viel darüber zu erfahren, warum wir genau das nochmal erleben wollen.

Als Jungpfadfinder durfte ich mein erstes DiLa im wunderschönen Borschemich verbringen. Als Leiter konnte ich dann alles in einem Topf beim 01Topf09 in Wegberg erleben. Diese großartigen Erinnerungen werden mich mein Leben lang begleiten. Ich hoffe, dass wir uns alle zusammen auch in vielen Jahren noch an ein wunderbares DiLa 2018 – Zeitlos erinnern werden und auf ein paar spannende und erlebnisreiche Tage zurückblicken können.

In diesem Sinne,
bleibt Zeitlos, viel Spaß beim Lesen und allzeit „Gut Pfad“

Euer Jonas



Jonas Spinczyk



Impressionen – Fantasia und Eintopf

Ihr wart bei Fantasia im Jahr 2000 und/oder Eintopf09 2009 dabei und wisst nicht mehr, wie alles aussah? Oder ihr möchtet einmal eine Impression eines Großlagers sehen? Wir haben für euch ein paar Aufnahmen rausgesucht 😊.

Eintopf



Fantasia



Zwischen zwei Welten

Vom Teilnehmer zum Unterstützer

Eigentlich soll ich etwas zum Lager Fantasia schreiben. Gut, was ist mir im Hinterkopf geblieben? Es fand im Jahr 2000 statt, es war die reinste Matschschlacht und man hat die Dixis nicht so oft genutzt, weil die regelmäßig total verdreckt waren.

Sonst noch etwas? Ach ja, es fand in Borschemich statt, welches im vergangenen Jahr dem Schaufelradbagger zum Opfer gefallen ist. Damals war ich gerade smarte 16 Jahre alt, durfte abends auch mal ein Bierchen schlürfen und war meines Zeichens Mitglied in der Pfadfinderstufe. Eigentlich hatte ich nicht sonderlich viel "Bock", im Herbst weg zu fahren – auch daran kann ich mich entsinnen. Dafür ist mir das Programm des Lagers nicht mehr geläufig – obwohl ich mir die Programmpunkte und deren Inhalte jetzt mehrfach noch einmal durchgelesen habe, sagen mir "Wir spinnen unsere Zukunft" und "Festival der Visionen" rein gar nichts mehr. Lediglich Erinnerungen an die Feldmesse – die im wahrsten Sinne des Wortes auf einem nassen Acker dem Namen alle Ehre machte – sind noch vorhanden. Dabei standen Pastoralteam und Messdiener auf einem abgedeckten Tieflader. Gott sei Dank (oder eher Petrus) konnte die Messe ohne große Regenfälle gefeiert werden. Dabei wurde das obligatorische Brot geteilt. Dazu wurden große Fladenbrote gesegnet und gereicht. Ich weiß, dass die Stimmung eigentlich während des gesamten Wochenendes gut war und auch an das "Hey Baby"-Gegröle aus der Pfadistufe kann ich mich noch erinnern. Abends mit den Freunden das Dorf unsicher machen, den wohl einzigen Kioskbetreiber in 5km Entfernung zu beglücken und eine Kaltgerstenschorle an der Bushaltestelle (die vor Regen geschützt war) zu genießen war eine wahre Freude. Wir hatten damals das (tolle) Privileg, keine Smartphones zu besitzen, so dass die Erfahrungen, die wir gemacht haben, nur noch in den Köpfen hängen geblieben sind (was bei mir jetzt nicht mehr so viel ist). Nach Hause telefonieren oder gar ein Selfie schicken war damals nicht.

Keine 8einhalb Jahre später – ich hatte gerade die DV-Ebene und das Referat Öffi für mich entdeckt – kam die Anfrage, ob ich mir nicht vorstellen könnte, als Helfer am Lager Eintopf09 teilzunehmen. Ich musste kurz meinen inneren Schweinehund überwinden und sagte

zu. Überwinden, weil ich als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr an Pfingsten im Dorfgeschehen eingebunden bin. Aber gut – wird mit Sicherheit lustig. Da ich zu dieser Zeit noch im Stamm aktiv war, konnte ich noch eine Schlafmöglichkeit im Heinsberger Bezirk ergattern. Freitags angekommen – meine Helfersachen abgeholt – und sofort wieder gefahren, da ich am Abend einer Fahrzeugeinweihung unserer Löscheinheit beiwohnen musste. Am Samstag konnte ich mich ganz dem "Job" widmen und saß im Pressezelt in freudiger Erwartung auf Vertreter von Funk und Fernsehen. Ok – leider kamen nur Leute von der Lokalpresse, aber besser, als nur Langeweile zu schieben. An diesem Tag konnte ich viele neue Gesichter von der DV-Ebene kennenlernen; einige sind heute noch im Amt aktiv ☺ – die meisten haben uns jedoch schon verlassen. Am nächsten Tag durfte ich den Stufentag der Rover begleiten. Bilder machen, Notizen schreiben – alles das, was man für einen guten Avanti-Artikel benötigt. Der Abend war geprägt von der Party. Leider habe ich die Band nicht wirklich mitbekommen, da ich zum Bilder schießen eingeteilt war. Diese haben wir dann am selben Abend noch online gestellt (nicht das das heute jemanden interessiert – aber für 2009 war das online ein Highlight). Abends noch etwas gequatscht und dann müde in den Schlafsack. Am Montag hatte ich dann "frei" – ich konnte mit meinem Stamm am Picknick-Frühstück im großen Zelt teilnehmen. Im Anschluss brachen wir die Zelte ab und fuhren glücklich nach Hause. An dieser Stelle ein dickes Danke an alle, die zum Eintopf die Vor- und Nacharbeit gemacht haben.

Und 2018? Nun, seit Sommer 2016 planen wir das Lager und ich werde in diesem Jahr mehr als bei den beiden Vorgängern involviert sein... ☺. Im Gepäck ist sowohl die schlammige Pfadi-Fantasia-Erfahrung, die mich nicht nur wettertechnisch geprägt hat, als auch die Erinnerung an Eintopf09, wo ich aus der Teilnehmerperspektive heraustrat und aktiv mitwirken durfte. Wie sagt man so schön, aller guten Dinge sind drei!

Autor Stephan Milthaler



Lagerrezepte



Es ist auf jedem Zeltlager schwierig, alle Geschmäcker zu treffen. Gulasch und Erbsensuppe sind da zwei schöne und masentaugliche Rezepte, die gut und einfach zu kochen sind ☺. Vielleicht tauchen sie ja in eurer Lagerküche auf unserem Lager Zeitlos auf?

Rezepte gelten immer für 100 Personen. Diese und andere Rezepte können der nachstehenden Quelle entnommen werden.

Quelle:

<https://www.scoutnet.de/technik/rezepte/index.html>



Stephan Milthaler

Ungarisches Gulasch

Zutaten:

- » 25 kg Rindfleisch
- » 15 kg Zwiebeln
- » edelsüßes Paprika
- » 5 l saure Sahne
- » 10 kg Nudeln
- » Mehl
- » Öl
- » Salz
- » Pfeffer



Zubereitung:

Das Fleisch in gleich große Würfel schneiden und dabei die Sehnen heraustrennen. Die Fleischwürfel mit Salz und Pfeffer bestreuen. Zwiebeln schälen und würfeln. Etwa 3 l Wasser zum Kochen bringen. In einem anderen Topf Öl erhitzen und das Fleisch darin gründlich anbraten. Das Paprikapulver darüber streuen und wieder unter Rühren etwa 1 Minute schmoren. Jetzt das heiße Wasser dazugießen und das Gulasch zugedeckt bei milder Hitze 1,5 Stunden kochen lassen. Sollte die Flüssigkeit einkochen, heißes Wasser zugeben.

Wenn die Zeit herum ist, die Sahne in den Gulasch rühren und, ohne es kochen zu lassen, noch einmal gut erhitzen.

Erbsensuppe

Zutaten:

- » 7,5 kg Erbsen (getrocknet)
- » 30 Zwiebeln
- » 60 (oder mehr) Porreestangen
- » 20 (oder mehr) Sellerieknollen
- » 2 kg durchwachsenen Speck
- » 30 fette Koteletts
- » Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Die Erbsen über Nacht in genügend Wasser einweichen. Nach 2 – 3 Stunden nachschauen, ob das Wasser auch reicht, denn zuviel soll es ja auch nicht sein.

Am nächsten Tag:

Speck kleinschneiden und im Topf auslassen, eingeweichte Erbsen mit dem Einweichwasser dazugeben und zum Kochen bringen. Vorsicht, früh genug kleiner schalten, sonst schäumt es über. Die vom Knochen gelösten und zu Würfeln geschnittenen Koteletts zugeben. Zwiebeln, Porree und Sellerie werden ebenfalls kleingeschnitten und kommen in den Topf. Sollte nicht alles reinpassen, den Topf so voll wie möglich machen, Deckel drauf, etwas warten und dann den Rest rein. Eine Stunde bei kleiner Flamme kochen und ab und zu umrühren. Nach der Stunde mit Salz und Pfeffer würzen und noch 10 Minuten weiterkochen. Brühwürfel, Maggi oder Ähnliches gehört nicht in die Suppe, auch kein zusätzliches Fleisch, b.z.w. Würstchen. Das Kotelettfleisch wird sehr zart und sehr gut schmecken. Das Fett von den Koteletts ist verkocht und gibt der Suppe den geschmacklichen Hintergrund.



Lagersong

Was wäre ein Lager ohne Lagersong...

Hier findet ihr schon einmal den Text für unseren zeitlosen Lagerohrwurm, der nach Pfingsten überall im Verband gesungen wird – wetten?

Strophe 1:

Weißt Du noch vor langer Zeit?
Eine Idee machte sich breit.
Baden-Powell, ein weiser Mann,
fing mit ein paar Jungen an.
Wollte Freiheit und Natur
Und das Leben Pur.

Pre-Chorus 1:

Wir wollen Ihn als Vorbild sehn',
zusammenstehn'.
Komm' feier mit uns diese Zeit,
allzeit bereit!
Komm von Gestern über Heute mit nach Morgen –
Im DV Aachen
Lass uns jubeln und tanzen, gemeinsam springen

Refrain:

Denn wir sind Zeitlos, Zeitlos,
Zeitlos sind wir zusammen
Zeitlos, Zeitlos, Zeitlos
Drum' singen wir:
Döpdödödödöp, Döpdödödödöp, Dödödödö

Strophe 2:

Im hier und heute ist was los,
denn was Ihr hier zeigt, ist groß
mit ganz viel Mut und Spaß dabei,
so ist heut' Pfadfinderei.
Jeder setzt sich gerne ein
Und niemand bleibt allein.

Pre-Chorus 2:

Jeden Tag ne' gute gute Tat,
auf unserm Pfad.
Wir steh für unsre' Meinung ein,
so soll es sein.
Komm von Gestern über Heute mit nach Morgen –
Im DV Aachen
Lass uns jubeln und tanzen, gemeinsam springen

Refrain

s. Refrain

Strophe 3:

Die Zukunft ist uns nicht bekannt,
und liegt trotzdem in unsrer Hand.
Gestaltet sie in unserm Sinn.
Das wär für alle ein Gewinn
und mit mehr als tausend Mann
packen wir es an

Pre-Chorus 3:

Seid wachsam schlau und tolerant,
nutzt den Verstand / und habt Verstand.
Schlagt auch mal neue Wege ein,
Querfeldein / offen sein / Fehler verzeihn.
Komm von Gestern über Heute mit nach Morgen –
Im DV Aachen
Lass uns jubeln und tanzen, gemeinsam springen

Refrain

s. Refrain



Annka Meyer

Zeitlos ahoi –

ein großes Lager nimmt Fahrt auf

Der ganze Diözesanverband freut sich auf Pfingsten – und damit natürlich auf das große Diözesanlager Zeitlos! Viele Teilnehmer werden erwartet (über 1500 Voranmeldungen – wow!), ein tolles Programm wurde gestrickt und viele Arbeitskreise eingebunden.

Als 2016 auf der Diözesanversammlung beschlossen wurde, noch einmal ein Diözesanlager anzubieten, ganz in Erinnerung an Fantasia und Eintopf09, schien der Termin im Jahre 2018 noch weit weg. Ruhig liefen die Planungen und die Mottofindung an, für viele sollte es auch das erste Mal sein, dass sie ein Großevent mit vorbereiten. Ruhig ist es nun ganz

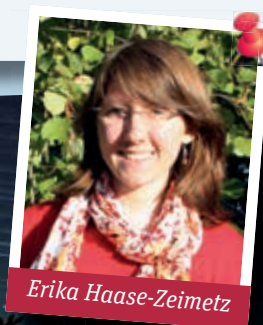
und gar nicht mehr ☺, ein bisschen weniger als zwei Monate bleiben noch, bis es auf dem Wegberger Zeltplatz mehr als voll wird. In den Vorbereitungsgruppen, Organisation, Inhalte und Kommunikation, und in den Stufen ist die Arbeit voll im Gange, um den Stämmen ein super Programm zu bieten. Vom 18. bis 21. Mai wird dann der Zeltplatz des Hauses St. Georg um die umliegenden Wiesen erweitert, um den ganzen Diözesanverband unterzubringen.

Und was passiert Pfingsten genau? Zuviel soll hier natürlich nicht verraten werden, damit die Spannung erhalten bleibt. Aber das Thema Zeitlos ist Programm. Pfadfinden ist durchaus nicht von gestern, sondern für unsere Zeit

sowie für die Zukunft gut gerüstet. Und es gibt eine Zeit für alles – Lagerfeuerzeit, Entspannungszeit, Schlafenszeit und natürlich auch Partyzeit. Nehmt an spannenden Workshops teil, erlebt mit euren Stufen packende Aktionen und trifft euch abends im Leitercafé – es werden viele tolle Erinnerungen für euren Stamm und natürlich für euch entstehen. Und wer als Helfer teilnimmt, bekommt neben spannenden Einblicken in die Organisation und netten „Kollegen“ auch die ewige Dankbarkeit des Diözesanverbands ☺.

Ihr wollt noch mehr Infos?
www.zeitlos2018.de

Wir freuen uns auf euch!



Erika Haase-Zeimetz



Was ist Zeitlos? Finde es heraus, komm zum DiLa Pfingsten 2018 in Wegberg!

dpsg DV Aachen



Volles Haus in Wegberg -

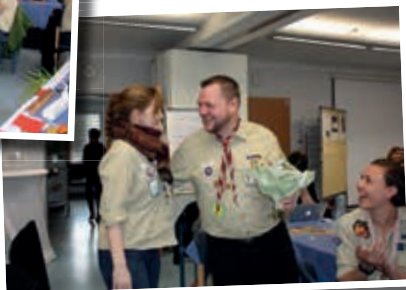
die Diözesanversammlung vom 10.-11. März

Am 10.-11. März fand die Diözesanversammlung in der Jugendbildungsstätte Haus St. Georg in Wegberg statt. Bereits am Freitag reisten viele Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein an, bei dem auch Diözesanversammlungs-Neulingen eine kleine Einführung angeboten wurde.

Samstagsmorgen ging es dann los in ein vollgepacktes Wochenende. Nach dem Bericht der Diözesanleitung gab es einen Studienteil, in dem sich die Teilnehmer mit dem Thema beschäftigten, ob das Wahlalter in Deutschland gesenkt oder abgeschafft werden soll oder ob die aktuelle Situation gut ist.

Am Samstagnachmittag hatten zudem Tatiana – die aktuelle Incoming-Freiwillige aus Kolumbien – und Tanja – die Freiwillige, die im Sommer für ein Jahr nach Kolumbien auswandern wird – die Möglichkeit, sich vorzustellen (wer mehr über unseren Freiwilligendienst erfahren möchte, dem sei unser Blog www.freiwilligenblog.de ans Herz gelegt).

Nach diversen Berichten des DPSG Bundesverband, des BDKJ Aachen und des Freundes- und Fördererkreises und einigen vorgezogenen Anträgen wurde eine heilige Messe zusammen mit dem Diözesankuraten Thomas Schlütter gefeiert. Hier wurde auch Elena Salentin zum Schnuppermitglied im Arbeitskreis Pfadfinderstufe berufen. Michaela Frenken und Rolf Caspers gaben ihr Referentenamt im Team Mensch auf und wurden verabschiedet.



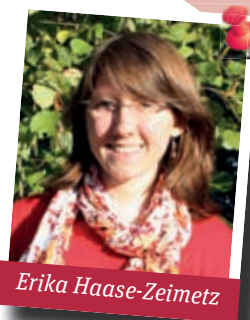
Die Abendgestaltung hatte das Referat InteGer übernommen, die den Anwesenden einen „zeitlosen“ Abend bescherten.

Wer sich nicht durch Gesellschaftsspiele, leckere Snacks und Cocktails sowie einer Diashow unterhalten lassen wollte, konnte direkt auf die Tanzfläche stürmen und sich dort austoben. Am nächsten Morgen sahen alle Teilnehmer recht fit aus, auch wenn bei dem ein oder anderen die Nacht mehr als kurz war.

Der nächste Morgen begann direkt mit den Wahlen zum Diözesanvorsitzenden und -kuraten. Dabei konnten sich Jonas und Thomas wiederwählen lassen und bekleiden dieses Amt nun weitere drei Jahre. Dabei sind die beiden hochmotiviert, die vielen anstehenden Events tatkräftig mitzugestalten. Hier seien nur kurz unser Diözesanlager Zeitlos und die Bundesversammlung 2019 in unserem DV erwähnt ☺.

Was fehlt noch? Anträge! So konnte die Fahrtkostenpauschale auf Diözesanebene angepasst werden und es wurde beschlossen, dass der Verband sich als Fair-Trade-Diözese auszeichnen lassen möchte. Auch sehr wichtig war der Antrag zum synodalen Prozess „Heute bei Dir“ des Bistums Aachen, den der Diözesanverband unterstützen und mitgestalten will.

Bis nach dem Mittagessen wurde besprochen und getagt, bis alle Anträge entschieden waren. Zufrieden und müde wurde die Versammlung aufgelöst und die Teilnehmer in ihr Restwochenende entlassen.



Erika Haase-Zeimetz

Zelten mit Gott –

Impuls zum Leit-Thema

Als ich in dieser Nacht nach dem Hike wach wurde, fand ich mich auf meiner Isomatte im Zelt wieder. Neben mir, fest in seinen Schlafsack gehüllt, lag Gott und schnarchte leise. Ich wollte ihn nicht wecken, obwohl ich gerne mit ihm geredet hätte. So aber hörte ich nur auf sein ruhiges Atmen. Es tat gut, dass er da war. Auch wenn ich nicht mit ihm redete. Einfach zu wissen, dass Gott hier in meinem Zelt bei mir war. Soweit draußen, ganz weit weg von allem, war ER bei mir. Und ich erinnerte mich daran, wie meine Lehrerin mir früher die Geschichte des Volkes Israel erzählte hatte: 40 Jahre wanderten sie durch die Wüste. Und wenn sie ihr Lager aufschlugen, dann bauten sie es rund um ein Zelt in ihrer Mitte. Gottes Zelt mitten unter den Menschen. Ich glaube, es tat den Israeliten gut zu wissen, dass Gott mitten zwischen ihren Zelten wohnt. Und dass er sie in seinem Zelt begleitet, wenn sie weiterzogen. So waren sie auch in der lebensfeindlichen Wüste nicht allein, hatten immer das eine Zelt dabei. Ein Zelt in dem nicht irgendwelcher Kram lagerte, sondern das frei war für Gott.

Ich erinnerte mich auch an das, was mir einmal der Pastor in der Kirche erzählt hatte: Dass es in jeder Kirche einen Tabernakel gibt, einen kleinen Schrank, in dem das gewandelte Brot aufbewahrt wurde. Das Brot, in dem Jesus wirklich ganz da ist. Und dass Tabernakel ein altes lateinisches Wort ist und nichts anderes als Zelt bedeutet. Gott ist in seinem Zelt auch heute bei uns in den Kirchen.

An all das dachte ich in dieser Nacht in meinem Zelt und schaute wieder auf Gott, der tief und fest schlief. Er wollte fit für den Weg sein, den ich für morgen ausgesucht hatte. Er wollte dann mit mir gehen, mich stützen, wenn ich nicht mehr konnte, mir Mut machen, wenn ich mich nicht traute, mir Kraft geben, wenn es zu schwer wurde, mich motivieren, wenn ich keine Lust mehr hatte. Er wollte mir vom Lagerplatz erzählen, wenn ich fragte, wie lange es denn noch ist und mit mir seinen Proviant teilen. Heute Nacht lag er nur im Zelt neben mir. Und das reichte schon.

Wo fühlst du dich von Gott begleitet?

Welchen Ort/Raum hältst du für Gott frei?

Habt ihr im Lager noch ein Zelt übrig? Dann gestaltet doch eure eigene Zeltkirche!

Heute bei dir – Gesprächsprozess im Bistum Aachen.

Was glaubst du? Wie glaubst du? Wo lebst du deinen Glauben? Welche Fragen und Sorgen hast du, wenn du an die Kirche denkst? Und was würdest du gerne ändern?

Um diese und viele andere Fragen soll es im Gesprächs- und Veränderungsprozess „Heute bei dir“ gehen, zu dem uns unser Bischof Dr. Helmut Dieser eingeladen hat.

Heute bei dir – Als Jesus durch die Straßen von Jericho geht, bemerkt er den kleinen Zachäus, der auf einem Baum sitzt, um ihn sehen zu können. Ihn spricht Jesus an mit den Worten: Ich muss heute bei dir zu Gast sein. Heute bei dir – Der Prozess wendet sich an die Menschen, die wie Zachäus abseits der Kirchen stehen, die vielleicht nur mal einen Blick aus der Ferne auf Jesus werfen wollen. Die vielleicht nicht in die Kirche gehen, weil ihnen der Weg dorthin in vielerlei Weise versperrt ist. Der Prozess will genau das in Blick nehmen. Wir wollen mit einander ins Gespräch kommen und überlegen: Was läuft denn richtig gut in unserer Kirche, in den Gemeinden und Verbänden und was klappt nicht, worüber ärgern wir uns, wo sehen wir Probleme. In einem zweiten Schritt soll überlegt werden, wie wir denn unseren Glauben leben wollen. Was ist uns wichtig? Was müssen wir auf jeden Fall machen, um Kirche zu sein? Und schließlich: Was brauchen wir, um unseren Glauben gut leben zu können? Welche Strukturen und Hilfen brauchen wir und wo sind Dinge, die wir vielleicht nicht mehr brauchen.

Zu diesem Prozess sind ganz bewusst alle Christinnen und Christen im Bistum Aachen eingeladen. Auch wir als DPSG-Diözesanverband wollen uns an diesem Prozess beteiligen und laden euch Leiterinnen und Leiter in den Stämmen und Bezirken ganz herzlich ein, euch auch in diesen Prozess einzubringen! Überlegt gemeinsam, wie ihr in der DPSG euren Glauben lebt, sucht das Gespräch mit den Mitarbeitern in euren Gemeinden, oder meldet euch für eine der Gesprächs- und Arbeitsgruppen an, die der Bischof einrichten wird. Unter <http://www.heute-bei-dir.de/> findest du alle Infos, Texte und wie du mitmachen kannst.

Lebendig. Kraftvoll. Schärfer. Glaubste? – Jahresaktion 2018

Wieviel Glaube steckt in der DPSG? Für Lord Baden-Powell war der Glaube an Jesus Christus eine Selbstverständlichkeit. Aus seinem Glauben heraus hat er die Pfadfinderbewegung gegründet und alles, was er als Pfadfinder für andere Menschen tat, entsprang seinem Glauben. Als DPSG sind wir ein kirchlicher Kinder- und Jugendverband innerhalb der Katholischen Kirche. Unser Kirche-sein leben wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder, verantwortlich gegenüber Gott, den anderen Menschen und dem eigenen Gewissen.

In diesem Jahr wollen wir uns in der Jahresaktion selbst prüfen und vergewissern, wie wir unseren Glauben leben und ihn noch einmal neu in den Blick nehmen. Dazu findet ihr auf der Homepage des Bundesverbandes eine ganze Menge an Hilfen und Aktionen. Auch auf der Homepage des Diözesanverbandes Aachen findet ihr unter dem Thema „Pastorales“ viele Aktionen, Gottesdienste und eine ganze Menge Wissenswertes. Macht euch auf, werdet lebendig, kraftvoll und schärfer im Glauben.



Thomas Schlütter



Schuhputzaktion der Wölflinge 2017

Am Samstag den 09.12.2017 war es wieder soweit. Vom Pfadfinderstamm Sankt Franz Sales Jülich machte sich die Wölflinge und ihre Leiter ans Werk und

sammelten wie jedes Jahr in der Jülicher Innenstadt vor Fischer für einen guten Zweck Geld. Nebenbei wurden auch noch ein paar Schuhe mit der Schuhbürste vom Dreck befreit. Die Wölflinge waren in den Gruppenstunden vorher auf die Aktion vorbereitet worden, so dass sie die Passanten freundlich ansprechen und über den Hintergrund informieren konnten. Dieses Jahr sammelten die Wölflinge insgesamt 946,18 €. Der Stamm Jülich rundete die Summer auf 1000€ auf. An dieser Stelle allen Spendern ein herzliches Dankeschön!!!

Freuen kann sich dieses Jahr Louis Lafos über das Geld. Er ist seit August 2017 in Equador und macht dort über die Organisation für Kulturaustausch „Experiment e. V“ ein freiwilliges soziales Jahr. Louis ist in Puellaro für 50 Kinder der Schule „Adesca La Ruta Escondida“ verantwortlich. Er gestaltet den Schulalltag und bringt den Schülern die englische Sprache bei.

Stamm Franz von Sales



Vorstellung Tatiana

Ich heiße Angie Tatiana Cortes Castañeda, bin 19 Jahre alt und wurde am 14. November 1998 in Bogotá, Kolumbien, geboren. Meine Mutter heißt Maria Constanza Castañeda Polania und mein Vater ist Jose Eulises Cortes Narvaez. Ich lebe seit mehreren Jahren in Ibagué (Kolumbien) mit meiner Großmutter Amparo Castañeda Polania. Mein erstes Studium zur Systemtechnikern habe ich bereits abgeschlossen. Derzeit studiere ich International Business an der Universität del Tolima in Ibagué. Ich habe kein spezielles Hobby, da ich gerne viele Dinge tue, aber in meiner Freizeit schaue ich mir meist Serien an, spiele Online-Spiele, lese, gehe spazieren, betreibe Sport oder höre Musik.

Ich lebe jetzt seit fast 2 Monaten in Deutschland und werde für ein Jahr ehrenamtlich für die DPSG DV Aachen arbeiten. Ich wollte diese wunderbare Erfahrung machen, weil ich immer daran interessiert war, neue Dinge zu lernen. Außerdem hatte ich schon immer eine besondere Vorliebe für Sprachen. In den ersten zwei Monaten habe ich viel gelernt, ich lebe in einer Gastfamilie mit vier Mädchen. Die drastischste Veränderung, die ich er-

lebt habe, war das Klima, denn in Ibagué schwankt die Temperatur normalerweise zwischen 28 und 34 Grad. Auch das Essen und die Familienbräuche sind anders. Vieles erscheint mir immer noch unglaublich! Die Sprache ist immer noch ein wenig schwierig, aber jeden Tag lerne ich mehr dazu. Ich beobachte, höre den Menschen um mich herum zu und hoffe, dass ich weiterhin viel Neues lernen werde. Gerne möchte ich allen erzählen, wie unglaublich diese Erfahrung ist.



Tatiana Cortes Castañeda

Ökologie –

bewusst und ökologisch leben



Hallo ihr Lieben!

„Energie- und Ressourcenverbrauch“ ist ein großes Thema. Wir im Referat „Öko“ haben uns mal Gedanken darüber gemacht, wie das große Thema Platz in unserem Leben finden kann. Denn oft ist es doch so, wir denken Umweltschutz ist „irgendwie“ wichtig und sollte „irgendwie“ umgesetzt werden, doch im Alltag geht das „irgendwie“ verloren...

Wir haben mal überlegt und ganz konkrete Ideen für euch, wie ihr ökologisch leben könnt!

Sei kein Fisch – so viel Wasser brauchst du gar nicht

In unserer Gegend gibt es keine Wasserknappheit, wieso sollte dann Wasser gespart werden?

Leider verbrauchen wir sogar für die Klospülung Trinkwasser, das mühsam zu einem Lebensmittel aufbereitet wurde. Dies ist ein energiereicher und teurer Prozess. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn dieses Wasser wenigstens nicht mehr im Klo runtergespült würde. Vielleicht gibt es ja im Lager nochmal die Möglichkeit, ein Trockenklo zu bauen oder wenigstens Regenwasser zum Spülen zu nutzen.

Auch ansonsten verbrauchen wir viel zu viel Wasser. Das größte Problem ist die mühsame Reinigung unseres verbrauchten Wassers. Kläranlagen sind aufwendig, teuer und bei Starkregen-Ereignissen laufen sie auch manchmal über.

Also bitte bedenkt:

1. Aus unseren Leitungen kommt ein hygienisch einwandfreies Lebensmittel, welches schonend eingesetzt werden sollte.
2. Jedes Wasser, das durch einen Abfluss fließt, muss geklärt werden.

Strom sparen – Gönn dir 'ne Nachtwanderung!

Strom sparen ist einfach, schont Umwelt und Portemonnaie. Die einfachsten Maßnahmen sind: Licht sparsam einsetzen, moderne und kleine Geräte nutzen, Waschmaschine und Geschirrspüler nur voll benutzen, Standby-Modus vermeiden – und einfach mal keinen Strom verbrauchen, weil man zum Beispiel auf Pfadfinderfahrt ist. Dann aber bitte alle Geräte ausstecken – es lohnt sich! Denn Geräte im Standby sind im Schnitt für

über 10 % der Stromrechnung verantwortlich. Auch bei Ökostrom.

Heizstufe Grün!

Jeder kennt das oder hat es schon mal gehört: „Dreh die Heizung runter!“ oder „Mach das Fenster zu, wenn die Heizung an ist!“.

Das sind zutreffende Aussagen, aber ist das wirklich schon alles? Geht da nicht noch mehr?

Wir vom Fachreferat Ökologie sagen, na klar!

Dreh die Heizung auf Heizstufe **Grün!**

Hier habt hier 5 Tipps für nachhaltiges und ökologisches Heizen.

1. Die richtige Raumtemperatur

Nicht jeder Raum benötigt 23 Grad, hier lohnt es sich, zu differenzieren!

Badezimmer:	ca. 23 Grad, Thermostatstufe 3-4
Wohnzimmer:	ca. 20 Grad, Thermostatstufe 3
Schlafzimmer:	ca. 15-16 Grad, Thermostatstufe 2
Küche:	ca. 15-16 Grad, Thermostatstufe 2
Kinderzimmer:	ca. 22 Grad, Thermostatstufe 3-4
Flur, ungenutzte Räume:	ca. 13-15 Grad, Thermostatstufe 1

2. Nicht zu wenig heizen!

Sinkt die Raumtemperatur unter 12 Grad, kühlen die Wände zu stark aus und die Heizung benötigt zu viel Energie, um die Raumluft wieder auf eine angenehme Temperatur zu bringen.

auf der nächsten Seite geht's weiter! >>>

Also bei Abwesenheit lieber das Thermostat dauerhaft in den kalten Monaten auf Stufe 1 lassen, das spart Energie und Rohstoffe. :)

3. Programmierbare Thermostate

Durch programmierbare Thermostate kann man die Heizung individuell auf das eigene Wohnverhalten, sprich An- und Abwesenheit, einstellen. Die Elektronik regelt dann von selbst, wann mehr und wann weniger geheizt werden muss.

4. Heizkörper nicht verdecken!

Heizkörper/Radiatoren funktionieren, indem sie die Raumluft umwälzen. Kalte Luft wird erwärmt, steigt nach oben, kühlt ab, sinkt hinunter und wird wieder erwärmt, usw.

Wird dies durch Möbel oder schwere Gardinen behindert, wird der Raum nicht warm.

5. Dauerhaft gekippte Fenster

Bleiben Fenster dauerhaft gekippt, entweicht die warme Luft über die Öffnung und der Raum kühlt aus, dies dauert zwar deutlich länger als bei weit geöffneten Fenstern, der Effekt ist aber der gleiche. Die Heizung benötigt hiernach rund 75 min, um den Raum wieder auf eine angenehme Temperatur zu bringen.

Lieber zweimal am Tag für 10 min mit weit geöffneten Fenstern stoßlüften.

6,7 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland pro Jahr im Mülleimer.

Im Durchschnitt wirft ein Bundesbürger also 82 kg Lebensmittel im Jahr weg, laut einer Studie des Umweltbundesamtes von 2012.

Als Referat Ökologie möchten wir euch anregen, über euren Lebensmittelverbrauch nachzudenken. Hierzu haben wir ein paar Tipps für euch.

Lebensmittel einkaufen

Schaut vor eurem Einkauf noch mal in den Kühl- und in den Vorratsschrank und schreibt euch einen **Einkaufszettel**. Vielleicht habt ihr ja noch was vorrätig, von dem ihr dann weniger kaufen – und vor allem weniger nach Hause tragen müsst.

Wer gerne plant, kann sich auch einen **Wochenspeiseplan** machen! Der Vorteil: es vergammeln keine Lebensmittel, wenn man mal über das Wochenende wegfährt. Sonderangebote und „nimm 2, zahl 1“-Aktionen sind übrigens gefährlich – ehe ihr euch verseht, ist der Einkaufskorb voller leckerer Produkte, die gar nicht auf der Einkaufsliste stehen. Überlegt genau, ob ihr die erworbenen Lebensmittel wirklich benötigt oder ob ihr einem „Lustkauf“ verfallen seid. Und ganz wichtig: Nicht hungrig einkaufen gehen.

Essen

Ich denke mal, dass ich richtig damit liege, wenn ich behaupte, dass wir alle gerne essen! ☺

Egal ob ein herzhaftes Fleischgericht oder etwas leichtes Vegetarisches oder auch mal was Süßes zwischendurch.

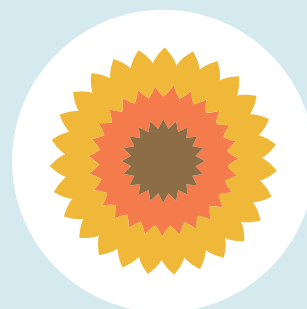
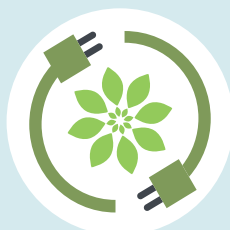
Abgesehen davon, dass Nahrung überlebenswichtig ist, stiftet es auch Gemeinschaft und drückt heutzutage auch unseren Lebensstil aus. Und wie gehen wir mit den Lebensmitteln um?

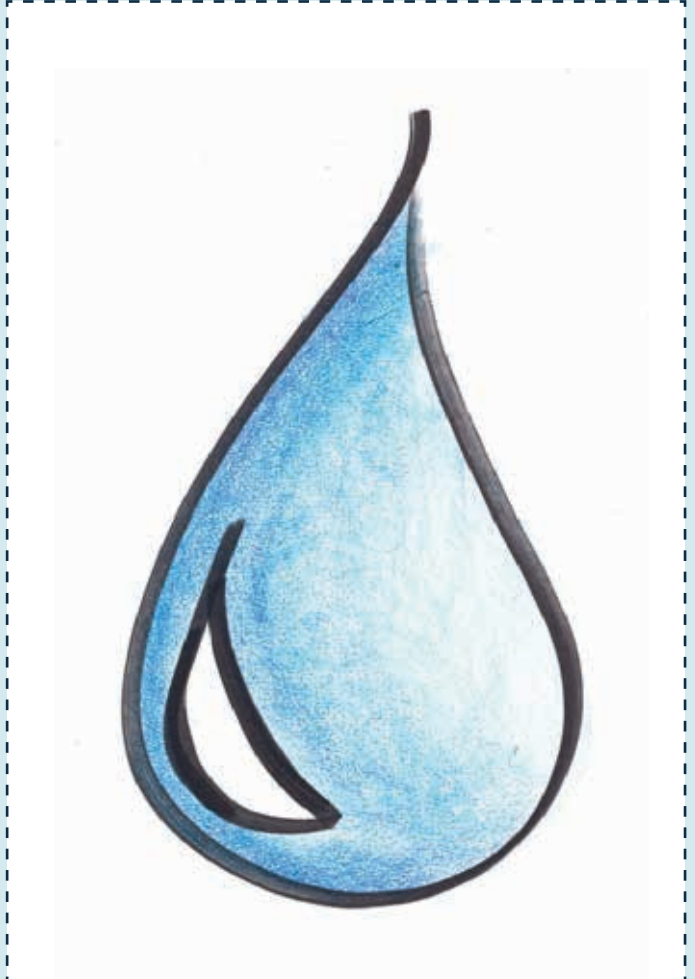
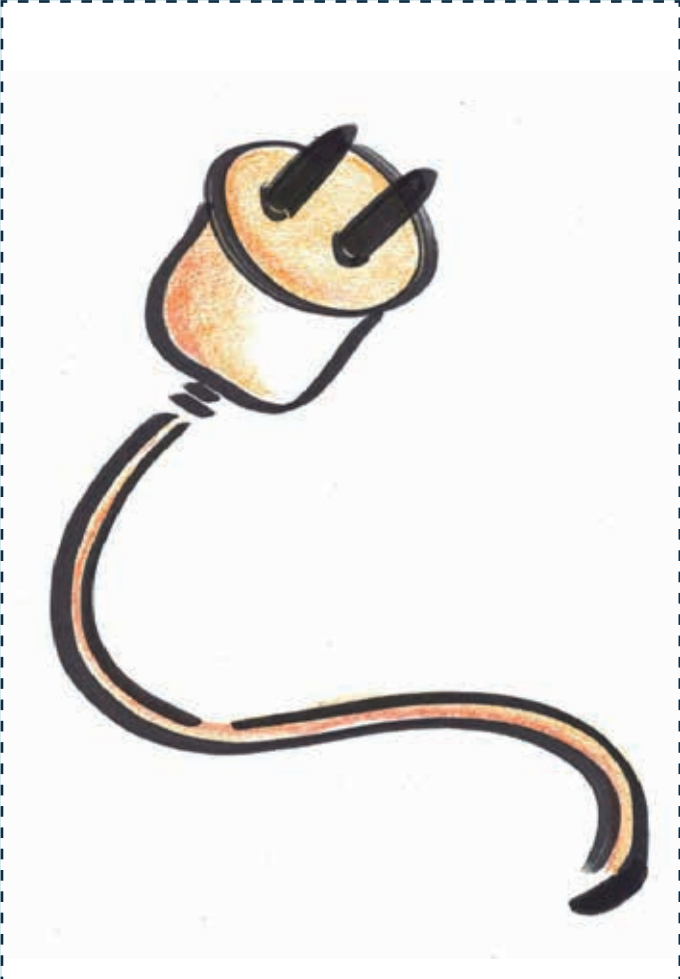
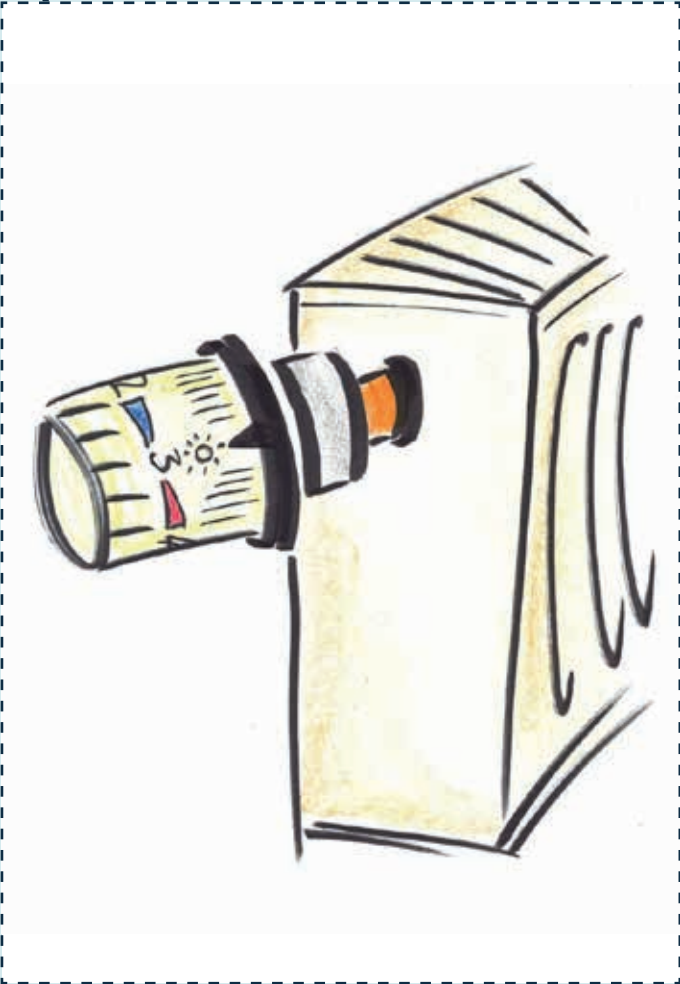
Vorräte

Die Fertig-Tomatensauce kann an einem Sonntagabend schon mal aushelfen, doch wer unmäßig viele Vorräte hortet, muss damit rechnen, nicht alles verbrauchen zu können, ehe die Produkte verderben.

Vorräte also in Maßen, kühl, dunkel und sichtbar lagern.

auf Seite 16 geht's weiter! >>>





Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum

Hilfreich ist es auch, **Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum** im Blick zu haben, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Hierbei ist beim Mindesthaltbarkeitsdatum „abgelaufen“ nicht gleich abgelaufen. Das Datum entspricht einer **Empfehlung** des Herstellers, innerhalb dessen er die Genießbarkeit des Produktes, bei ungeöffneter Verpackung und richtiger Lagerung, garantiert. Milchprodukte könnt ihr nach Ablauf ihres Mindesthaltbarkeitsdatums oft noch essen! Verlasst euch beim Überprüfen auf eure **Sinne**. Riecht der Joghurt nach Joghurt und sieht auch noch gut aus? Besteht er den Geschmackstest? Dann ist er auch noch genießbar!

Und wenn ihr doch mal zu viel gekauft habt?

Einfrieren geht immer. Aber **Einfrierdatum** nicht vergessen! Dann habt ihr einen Überblick in eurem Gefrierschrank.

In manchen Städten gibt es „**Fair-teiler**“ und „**Food-sharing**“. Das sind Verteilsysteme, die für alle offen sind.

Der „**Fair-teiler**“ ist oft ein öffentlich zugänglicher und bekannt gemachter Ort, wie ein Regal oder eine Box in der Stadt, das/ die mit noch genießbaren (!) Lebensmitteln befüllt werden und wo diese geholt werden können. Diese „**Fair-teiler**“ werden oft von einer „alternativen Szene“ ins Leben gerufen und „betreut“. Allerdings sind diese Möglichkeiten der Lebensmittelverteilung nicht in jeder Stadt erlaubt, da die Lebensmittelqualität nicht überprüft werden kann und Ratten angezogen werden.

„**Foodsharing**“ funktioniert nach dem Fair-teiler-Prinzip, nur dass es oft über Online-Sozialplattformen läuft, wo Leute ihre noch genießbaren (!) Produkte anbieten oder tauschen können. Voraussetzung ist allerdings die Mitgliedschaft auf diesen sozialen Plattformen, um die Beiträge lesen zu können.

Wir hoffen, dass ihr mit unseren Ansätzen zu „Energie- und Ressourcenverbrauch“ etwas anfangen könnt! Und damit ihr Ökologie auch stets „im Blick habt“, könnt ihr unsere Symbole für „Stromsparen“, „richtig heizen“, „weniger Lebensmittel weg werfen“ und „mehr Wasser sparen“ als Erinnerungstütze verwenden und sie sichtbar in eurer Wohnung platzieren, zum Beispiel an den Kühlschrank oder der Haustür befestigen.

Vielleicht fällt euch das Umsetzen von energie- und ressourcensparenden Maßnahmen jetzt ja „irgendwie“ leichter? ;)

Euer Referat Ökologie



Freundes- und Förderkreis der DPSG

Unsere Aktivitäten

Wie Euch bereits bekannt ist, sind wir seit Jahrzehnten ein Kreis von ehemaligen Leiterinnen und Leitern, die geprägt durch die Werte der Pfadfinderidee auch über Stämme und Bezirke hinaus alte und neue Kontakte und Freundschaften pflegen und die „jetzigen Aktiven“ in ihrer pädagogischen Aufgabe und in ihren Unternehmungen ideell und finanziell unterstützen, soweit es möglich ist.

Zur Zeit zählen wir rund 80 Mitglieder. Der Jahresbeitrag von 16,00 Euro ist für noch aktive Mitglieder der DPSG freiwillig. Spenden und/oder personeller Einsatz sind jederzeit willkommen.

In 2017 konnten wir mit 1000,00 Euro den Neubau des Spielplatzes am Haus St. Georg in Wegberg unterstützen, der übers Jahr von Pfadfindergruppen und Schulklassen genutzt wird.

In anderen Jahren förderten wir Roverprojekte und andere Aktionen des Diözesanverbandes.

Bei Interesse: fuf@dpsg-ac.de oder 02434 9812-0.

Um die Kontakte zu pflegen und Ziele der DPSG aktiv zu unterstützen, tauschen wir uns nicht nur über Telefon und Mails aus, sondern treffen uns mehrmals im Jahr zu Wanderungen und Ausflügen sowie zur Mitgliederversammlung.

Vom 19. Mai bis zum 21. Mai 2017 erkundeten wir die 2000jährige Stadt Andernach am Rhein mit ihrer mittelalterlichen Stadtbefestigung. Im Vulkanmuseum tauchten wir ein ins Erdinnere und erfuhren sehr anschaulich, was da wie passiert. Mit einem Schiff fuhren wir ein paar Kilometer über den Rhein bis zu einer kleinen Halbinsel, um den einzigen Kaltwassergeysir Europas zu bestaunen.

Am letzten Tag fuhren wir zur Genovevaburg in Mayen und stiegen in ein stillgelegtes Schieferbergwerk ein, um nachmittags nach einem leckeren Eis auf dem riesigen Marktplatz die Heimfahrt anzutreten.

Am Sonntag, 25. Juni 2017, wanderten wir um den Borner See und konnten intensive Gespräche miteinander führen und etwas über Natur und Geschichte der Gegend erfahren.

Anfang September treffen sich seit vier Jahren Großeltern und Enkel, um einen Tag gemeinsam in der Natur zu verbringen, diesmal am 9.9. auf dem Jugendzeltplatz des Kreises Heinsberg im Birgelener Wäldchen.

Groß und Klein beteiligten sich beim Pizzabacken, Kräuterbutter wurde eigenhändig hergestellt, Knoten wurden geübt und je nach Interesse andere Spiele gespielt, u.a. mit einem Schwungtuch in einer kleinen Turnhalle.

Am Grillstand, wo wir letztes Jahr grillten, durften die Kleinen unter Aufsicht mit Feuer umgehen. Abenteuerlich und eindrucksvoll erschien allen der wunderschöne Birgelener Wald auf einer kleinen Wanderung zur Kapelle „Birgelener Pützchen“.

Am 24. September führte uns die diesjährige Städtefahrt nach Bonn, der Bundesstadt mit noch mehreren Ministerien, Botschaften und inzwischen einigen UNO-Einrichtungen. Da Bonn sehr viel zu bieten hat und eh nicht alles an einem Tag zu erkunden ist, beschränkten wir uns auf eine zweistündige Busfahrt durch viele Stadtteile, auch über die Museumsmeile, bis hinüber nach Beuel, auf der unsere Stadtführerin uns vielfältige Erläuterungen gab. Daran schloss sich ein kleiner Rundgang durch die Altstadt an, vorbei am Beethovenhaus und am alten Rathaus, ehe wir zum „Gequetschten“ einkehrten, um in dieser urigen Gaststätte ein spätes aber herzhaftes Mittagessen einzunehmen und uns bei Kölsch und anderen Getränken gut zu unterhalten. Auf dem Münsterplatz mit dem Beethovenendenkmal vor dem Postamt gegenüber des Bonner Münsters, wo wir uns morgens getroffen hatten, verabschiedeten wir uns mit der Vorfreude auf die Unternehmungen in 2018.

Geplant sind in 2018:

Mitgliederversammlung des FuF in Wegberg am Samstag, 17. März 2018

Wandertag durchs Galgenvenn am Sonntag, 06. Mai 2018

Familienwochenende „Kirche und Kohle“ in Kamp-Lintfort vom 29. Juni bis zum 01. Juli 2018

Großeltern-Enkel-Tag in Aachen-Walheim am Samstag, 15. September 2018

Städtetag in Brüggen am Sonntag, 23. September 2018

Bei Interesse: fuf@dpsg-ac.de oder 02434 9812-0

Martin Kretschmer

Ich habe Feuer gemacht

Das Zeltlager gab es in der Pfadfinderei schon immer und wird womöglich solange weiterbestehen, wie es Pfadfinderinnen und Pfadfinder gibt. Was bei einem Zeltlager neben Lagerfeuer und Nachtwanderung nicht fehlen darf: der Lagergottesdienst.

Damals wie heute ist er Teil einer Lagerfahrt. Und genauso wie damals wird oft gefragt, wie man einen Lagergottesdienst feiern kann.

Wo wir gerade dabei sind, warum nicht Lagerfeuer mit Lagergottesdienst verbinden und an eines der drei Kirchenbilder der DPSG anknüpfen: die Gemeinschaft am Lagerfeuer.

So könnte euer Lagerwortgottesdienst aussehen:

Eröffnungsgedanken:

» Schön, dass wir nun alle zusammen sind. Ich kenne einen Typen, der war heiß. Menschenmassen sind für ihn entbrannt, er hielt flammende Reden und strahlte eine unglaubliche Wärme für seine Mitmenschen aus: Jesus.

Jesus sprach oft von seinem Vater im Himmel, in dessen Namen wir hier zusammen gekommen sind, um diesen Lagergottesdienst zu feiern.

» Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied: Eingeladen zum Fest des Glaubens

Impulsfragen:

- » „Wofür bin ich Feuer und Flamme?“
- » „Wo versprühe ich Funken in meinem Leben?“



Kyrie:

- » Guter Gott, manchmal fehlt nur ein Funke, damit das Feuer entfacht wird. Hilf mir/ uns, selbst Funke zu werden, andere anzustecken und Licht und Wärme in unser Leben zu bringen.
- » Herr erbarme dich. (Alle: Herr erbarme dich.)

Christus erbarme dich. (Alle: Christus erbarme dich.)

Herr erbarme dich. (Alle: Herr erbarme dich.)

Gloria: Ich lobe meinen Gott

Gebet: Guter Gott, wir feiern unseren Lagergottesdienst. Das Lagerfeuer, dass wir gemeinsam aufgebaut haben, um das wir uns zur abendlichen Runde versammelt haben, knistert und lässt uns spüren: wir sind Gemeinschaft. Lass uns auch deine Gegenwart in diesem Gottesdienst spüren. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. Amen.

Lesung:

- » „Das ehrgeizige Streichholz“, Helmut Wördemann

Zu finden auf: <https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/aktionen/Jahresaktionen/2018/Jahresaktionsbroschuere2018.pdf>, S. 37.

Oder

- » Es war einmal ein Streichholz, das lag in seiner Schachtel und dachte: Nie will ich meinen Kopf an der rauen Fläche reiben. Nie und nimmer soll mein Holz in Flammen aufgehen! Ich werde für immer hier bleiben. Es hatte Glück: Nie wurde es verwendet. Nie war es Feuer und Flamme für eine Sache. Nie entbrannte es für irgendwen oder irgendetwas. Es blieb immer kalt und dunkel, dort wo es war.

Halleluja: aus Taizé

Evangelium: Röm 15,1-6 Gebot, die Schwächen der Schwachen mitzutragen

Deutung / Predigt: Ideen liefert dir die Ordnung der DPSG.

Zu finden auf: <https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/DPSG-Ordnung.pdf>, S. 92 ff.



Fürbitten:

- » Guter Gott, du bist den Jüngern wie Zungen von Feuer erschienen. Du bist Feuer, das uns wärmt und lebendig macht, aber manchmal fühlen wir uns ausgebrannt und leer, sei du das Feuer, das Hoffnung gibt und uns zum Leben erweckt.
- » Guter Gott, hilf, dass die Flamme der Gemeinschaft nicht erstickt, dass sie uns erhalten bleibt, uns wärmt und auch im grauen Alltag weiterwirken kann.
- » Guter Gott, lass uns andere anstecken mit dem Feuer der Begeisterung, lass uns durch Wort und Tat liebend auf andere zugehen und auch bei Schwierigkeiten nicht aufgeben.
- » Nach jeder Bitte: Herr, erhöre uns.
(Alle: Herr, erhöre uns.)

Vaterunser

Schlussgebet: Pfadfindergebet

Zu finden auf: <https://dpsg.de/de/themen/spirituell/pfadfindergebet.html>.

Segen: Guter Gott, so wie das Feuer uns wärmt, so wärmst du uns. So wie das Feuer Gemeinschaft stiftet,

so sind wir Gemeinschaft in dir. Gib uns Kraft, deine Wärme weiterzugeben und so das Feuer für dich zu entfachen.

Und so segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Flinke Hände, flinke Füße

Lasst euch anstecken!

Liebe Grüße und Gut Pfad.



Manuela Truong



Modulkurswoche 2017 -

Blau wie das Meer

Am 28.10.17 lief unser Piratenschiff mit 18 Crewmitgliedern und 4 Kapitänen im Heimathafen Wegberg aus, wo unsere Weltreise durch die Pfadfinderei begann.

Tag 1:

An Bord wurden wir mit einem Gebräu mit XXX drauf begrüßt und haben uns mit Hilfe einiger lustiger Spielchen kennen gelernt. Außerdem haben wir uns mit unseren Erwartungen, Zielen und Befürchtungen auf unserer Reise beschäftigt. Wir haben die verschiedenen Leitungsstile erarbeitet und unsere eigene Rolle als Pfadfinder und im Leitungsteam reflektiert. Am Abend haben wir uns bei Lagerfeueratmosphäre in der Bordkapelle über unsere größten Pfadfinderabenteuer ausgetauscht. Jeder konnte einen Gegenstand mitbringen, der ihn mit diesem Abenteuer verbindet.

Tag 2:

Am Sonntag wurde ein Markt der Möglichkeiten auf dem Deck des Schiffes aufgebaut, bei dem wir uns individuell zu den verschiedenen Arbeitskreisen und Referaten des DV Aachens informieren konnten. Außerdem bot uns dies die Möglichkeit, Kontakte auf DV-Ebene zu knüpfen. Anschließend haben wir uns mit der pfadfinderischen Methodik beschäftigt und haben einen Einblick in die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen bekommen. Dies war der Einstieg dafür, dass wir uns nun jeden Abend mit einer anderen Stufe beschäftigen. Angefangen mit den „Kleinsten“ starteten wir mit der Wölflingsstufe, wozu Sascha aus dem Wö-AK das Steuerrad in die Hand genommen hat. Spielerisch haben wir uns mit den Entdeckungsfeldern auseinandergesetzt und eine beispielhafte Woche eines Wös erstellt.



Tag 3:

Heute war ein Landgang geplant, wozu wir im niederländischen Nationalpark de Meinweg von Bord gingen. Dort haben wir uns während eines Waldspaziergangs mit unserer eigenen geschlechtsspezifischen Rolle auseinandergesetzt.

Als wir wieder an Bord gingen, diskutierten wir über die Vorurteile und Klischees gegenüber Männern und Frauen. Das Juffiprogramm leiteten Annka, Karsten & Matthei aus dem AKJ, bei dem wir die Abenteuerfelder selbst erleben konnten, um so einen Input für die eigene Gruppenarbeit zu bekommen.



Tag 4:

Heute Morgen startete der Tag ganz ruhig mit einem Quiz über rechtliche und finanzielle Fragen der DPSG. Durch diese Methode wurde das triste Thema aufgelockert und wir konnten viel daraus für uns mitnehmen. Doch dann wurde gegen Mittag unser Schiff gekapert und wir wurden als Crew vor verschiedene Aufgaben gestellt, um unser Schiff zurück zu erobern. Hierbei halfen uns keine geladenen Bordgeschütze, sondern mit Teamarbeit gelangten wir auf unser Schiff zurück. Im Anschluss haben wir Nils an einem kleinen Hafen eingesammelt und bei uns an Bord begrüßt. Er hat uns mit einer Art Activityspiel die Wagt-Es-Stufenorientierung der Pfadis näher gebracht. Außerdem haben wir konkrete Beispiele für Gruppenstunden zu den Wagt-es Sätzen gesammelt und überlegt, wie wir soziale Medien, welche die Lebenswelt der Jugendlichen in diesem Alter prägen, in die Gruppenstunden einbauen können.

Tag 5:

Nach einer schaukeligen Nacht im Nebel vor Kap Horn haben wir in Kleingruppen beispielhafte Sommerlager geplant. Anhand dieser wurde uns erklärt, welche Möglichkeiten es gibt, Zuschüsse zu beantragen. Am heutigen Abend hatten wir das letzte Mal Besuch vom Festland, Maren und Lars aus dem Rover-AK. Zuerst haben wir an Bord „Rover falsch-Rover richtig“ gespielt und diskutiert. Anschließend ging es bei unserem Landgang auf Tortuga in eine Kneipe, um die Lebenswelt der Rover zu ergründen.

Tag 6:

Dieser Tag stand unter dem Motto der Projektmethode, die wir erst näher kennen gelernt und dann selbst ausprobiert haben. Unser Projekt war die Gestaltung des letzten gemeinsamen Abends. Nach langen angeregten Diskussionen haben wir uns gemeinsam auf ein Programm geeinigt. Dieses begann mit einer spirituellen Runde am Lagerfeuer, an die sich eine Runde Werwolf der ganz neuen Zeitlos-Edition anschloss. Weiter ging es mit einem großen deftigen Gelage. Der Höhepunkt des Abends war eine von uns moderierte Show mit dem Namen Piratenolympiade. Diese wurde mit einem Cocktail und dem Spiel Herzblatt eingeleitet. Weitere Spiele nannten sich Improtheater, TTS, Gurgeln und Powerpoint-Karaoke, durch die der letzte Abend an Bord unseres Schiffes unvergesslich wurde. Auch nach dem geplanten Programm war der Abend noch nicht vorbei, wir hatten noch eine Menge Spaß und viel zu lachen.

Tag 7:

Nach Sonnenaufgang und einer kurzen Nacht haben wir unsere Weltreise der Pfadfinderei Revue passieren lassen und ausführlich reflektiert. Passend mit unserem MKW-Lied „Blau wie das Meer“ legten wir am 03.11.17 im Heimathafen Wegberg an. Dort fanden wir, ans Ufer angespült, für die gesamte Besatzung des Piratenschiffes eine Flaschenpost als persönliches Andenken an unsere Modulkurswoche. Die tolle MKW wird jedem von uns noch lange in Erinnerung bleiben. Das Lied „Blau wie das Meer“ wird uns noch lange als Gruppe verbinden und uns an die tolle Zeit an Bord erinnern. Besonders wegen des stets vollen Lagerraums, der Wegberger Bordküche, der sehr passenden Atmosphäre und der super Vorbereitung der gesamten Woche war die MKW 2017 eine super schöne Zeit. Vielen Dank an unsere Kapitäninnen und Kapitäne, Andrea, Annka, Jonas & Karsten, die uns stets durch den dichten Nebel geführt haben.



Sina Böhle



Laura Evertz



Wienfahrt zum Friedenslicht 2017

Im Rahmen der Friedenslichtaktion, die im letzten Jahr unter dem Motto „Auf dem Weg zum Frieden“ stand, wird das Friedenslicht in der Geburtsgrotte Christi in Betlehem entzündet und dann in einer zentralen Aussendungsfeier in Wien an Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus der ganzen Welt weitergegeben. Dieses Jahr haben wir vier vom DPSG DV Aachen uns mit drei weiteren Aachener Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus der PSG auf den Weg zum Frieden nach Wien gemacht und von dort aus das Friedenslicht bis nach Aachen gebracht.

Am Donnerstagabend vor dem 3. Advent ging es mit dem Zug los in Richtung Wien, doch schon der erste Zug nach Köln fiel aus. Zum Glück hatten wir aber genug Zeit eingeplant, sodass wir den Nachtzug in Köln doch noch erreichten. Die Stimmung in unserem Abteil war sehr gut und wir freuten uns auf das bevorstehende Wochenende in Wien.

Nach einer kurzen Nacht kamen wir morgens gegen

acht Uhr in Wien an. Direkt erfreut waren wir, als wir die Rolltreppen erblickten, die wir nutzen mussten, um zur Unterkunft zu gelangen. Gemeinsam mit vielen Pfadfindern und Pfadfinderinnen aus verschiedenen Verbänden in ganz Deutschland haben wir es uns in einem Pfarrheim gemütlich gemacht. Dort angekommen bauten wir unser Nachtlager auf und verkrochen uns erstmal ein wenig in unsere Schlafsäcke.

Gegen Mittag fand eine kurze Einführung statt, in der wir über alle wichtigen Termine informiert wurden. Am Nachmittag stand die Stadtführung auf dem Programm. Im Anschluss daran suchten wir aufgrund schlechter Informationen circa 2 Stunden lang einen Pfadfinderpunschstand. Dies führte dazu, dass wir die Kirche für die am Samstag stattfindende Aussendungsfeier und die Donau gefunden hatten, baptistische

Pfadfinder kennen lernten und uns über eine Straßenbahnfahrt sehr erfreuten.

Am Pfadfinderpunschstand angekommen, wärmten wir uns mit Glühwein, „Feuerfleckchen“ und Lagerfeuer wieder auf und verbrachten noch einen schönen Abend mit deutschen und österreichischen Pfadfindern und Pfadfinderinnen.

Am Samstagmorgen



machten wir uns mit unseren Friedenslichttonnen und Kerzen auf den Weg zum Pfadfindermuseum. Dort bekamen wir eine exklusive, total spannende Führung durch das Archiv der österreichischen Pfadfinder, bei der wir eine Menge lernten.

Weiter ging es zum Westbahnhof zum Mittagessen, wo wir darüber aufgeklärt wurden, dass wir aus sicherheitstechnischen Gründen nicht auf dem Boden sitzen durften.

Gegen 14 Uhr startete die Aussendungsmesse in der Kirche „Franz von Assisi“. Obwohl wir bereits mehr als eine Stunde früher dort waren, bekamen wir leider keine Sitzplätze mehr. Dafür hatten wir aber Stehplätze in der ersten Reihe. Leider waren die Mikrofone so leise eingestellt, dass es sehr schwierig war, etwas zu verstehen. Das Friedenslicht wurde vom Friedenslichtkind, welches jedes Jahr vom ORF ausgewählt wird, an 24 Nationen in Europa und an die USA weitergegeben.

Im Anschluss an die Messe gab es noch warmen Früchtetee und später die Möglichkeit an einem internationalen Abend der deutschen und der niederländischen Delegation teilzunehmen. Dort gab es typische österreichische Gerichte zu extra günstigen „Pfadfinder-





preisen“, sodass wir uns bei interessanten Gesprächen vor der Heimfahrt noch einmal stärken konnten.

Dann ging unsere Zeit in Wien auch ganz schnell zu Ende, denn wir mussten unser Gepäck aus dem Pfarrheim abholen und nur ein paar Stunden später saßen wir bereits im Nachtzug zurück nach München. Unser 6er-Abteil war zwischenzeitlich mit 13 Leuten ein wenig überfüllt, doch alle fanden irgendwo einen Platz.

In München fand am Morgen noch eine kurze Abschlussrunde mit der gesamten deutschen Delegation statt. Dann brachen wir alle mit unseren brennenden Friedenslichtern in verschiedene Himmelsrichtungen auf. Wir nutzten die folgende Zugfahrt, um ein bisschen zu schlafen, zu essen, ein paar Spiele zu spielen und uns für die Aussendungsgottesdienste

vorzubereiten.

Aus Köln ging es für uns weiter nach Aachen, wo wir von zahlreichen Pfadfindern freudig begrüßt wurden. Gemeinsam gingen wir zum Aachener Dom, in dem die Aussendungsmesse stattfand, und wir das Friedenslicht an „alle Menschen guten Willens“ weitergaben.

Im Anschluss trafen wir uns noch im Innenhof des Doms auf einen warmen Kakao, bei dem wir über unsere Erlebnisse berichteten.

Nun blicken wir auf ein tolles

Wochenende zurück, an das wir uns noch lange positiv erinnern werden. Wir haben viel erlebt, neue Freundschaften geschlossen, sind viel Zug gefahren, haben etwas über Wien gelernt und haben das Friedenslicht sicher nach Deutschland und zu uns nach Aachen gebracht.

Anna, Sina, Tim und Evelyn



Werbepinnwand

Dir fehlt noch was? Viele Ausbildungsangebote und Präventionsschulungen findest du auf unserer Homepage: www.dpsg-ac.de/kalender

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit

Du interessierst dich für Medien? Du liest gerne die Avanti? Du hast viele tolle Ideen? Du würdest die Öffentlichkeitsarbeit in deinem Verband gerne mitgestalten? Dann komm doch in unseren Arbeitskreis 😊. Schreib uns einfach mit deinen Ideen und Fragen an Avanti@dpsg-ac.de.

Newsletter

Bekommst du schon unseren Newsletter? Erhalte einfach und unkompliziert die neuesten Nachrichten und verpasse keine wichtigen Infos mehr. Melde dich einfach an auf www.dpsg-ac.de.

Ab zum Friedenslicht!

Jedes Jahr holen wir das Friedenslicht aus Wien ab und bringen es nach Aachen. Dieses Jahr nicht. Also - natürlich bekommen wir wieder das Friedenslicht, aber wir holen es diesmal nicht in Wien, sondern in Linz ab. Möchtest du Teil der Aachener Delegation werden und in Linz Pfadfinder aus ganz Europa treffen und für uns das Friedenslicht nach Aachen bringen? Dann bewirb dich jetzt!

Wir möchten drei DPSGler nach Linz schicken. Du solltest 18 Jahre alt sein. Wenn du keine 18 Jahre alt bist, solltest du einen Leiter mitbringen. Bewirb dich mit einem Brief oder einem Video beim Diözesanvorstand bis zum 15.09.2018!

Wir freuen uns auf dich!

Beach Volleyball Turnier

22./23.06.2018

Für alle Rover und Pfadis im DV Aachen!
Weitere Infos folgen!

www.dpsg-ac.de
www.facebook.com/Arbeitskreis-Rover-DPSG-DV-Aachen

Termine

 <p>2018 April 18</p>	Prävention Vertiefungsschulung	 <p>2018 Juni 11</p>	Prävention Vertiefungsschulung	 <p>2018 September 29</p>	Präventions- schulung
 <p>2018 April 20-22</p>	GLS I Aachen-Stadt	 <p>2018 Juni 22-23</p>	Beachturnier	 <p>2018 Oktober 13-19</p>	Modulkurswoche
 <p>2018 April 21</p>	Präventions- schulung	 <p>2018 Juni 22-24</p>	GLS I Mönchengladbach	 <p>2018 November 2</p>	Spiri-Abend
 <p>2018 April-Mai 27-1</p>	Leuchtfeuer	 <p>2018 Juni 30</p>	Pfadfinden in stürmischen Zeiten	 <p>2018 November 10</p>	Fahrt und Lager
 <p>2018 April 28</p>	Fahrt und Lager	 <p>2018 September 1</p>	Dikos	 <p>2018 November 16-18</p>	GLS II Eifel/ Aachen-Land
 <p>2018 Mai 18-21</p>	DILA Zeitlos	 <p>2018 September 14-16</p>	SpiriScout 24	 <p>2018 Dezember 16</p>	Friedenslicht

Weitere Infos zu den Terminen findet ihr unter www.dpsg-ac.de bei Veranstaltungen.
Bei Fragen zu den Veranstaltungen könnt ihr auch gerne anrufen unter Tel.: 02434/9812-0

Diözesanvorstand

vorstand@dpsg-ac.de



Jonas Spinczyk
Diözesanvorsitzender



Annkathrin Meyer
Diözesanvorsitzende



Thomas Schlütter
Diözesankurat

Geschäftsführung

h.rychert@dpsg-ac.de



Heribert Rychert
Geschäftsführer

Bildungsreferat



Uwe Schulte-Michels

Arbeitskreis Wölflinge

woelflinge@dpsg-ac.de



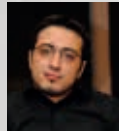
Sascha Flecht
ea. Mitglied



Sandra Bauer
ea. Mitglied



Hannah Schulte
ea. Mitglied



Dariusch H.
ea. Referent



Ramona Schneider
ea. Mitglied



Erika Haase-Zeimetz

Arbeitskreis Jungpfadfinder

jungpfadfinder@dpsg-ac.de



Thomas Fritsche
ea. Mitglied



Karsten Hilgers
ea. Mitglied



Nicole Kall
ea. Mitglied



Matthias Koß
Schnuppermitglied



Sina Böhle
Schnuppermitglied



Petra Gohlke

Arbeitskreis Pfadfinder

pfadfinder@dpsg-ac.de



Nils Lübbehusen
ea. Mitglied



Jonas Zechner
ea. Kurat



Matthias Hoff
ea. Referent



Sandra Jungheim
ea. Mitglied



Elena Salentin
Schnuppermitglied

Diözesanbeauftragter für internationale Arbeit



Michael Teubner
m.teubner@dpsg-ac.de



Manuela Truong

Arbeitskreis Rover

rover@dpsg-ac.de



Nike Jarrold
ea. Mitglied



Frank Fürtsch
ea. Mitglied



Tom Köhler
ea. Mitglied



Franz-Josef Pfenning
ea. Mitglied



Jörg Schoel
ea. Mitglied



Maren Mathar
ea. Referentin



Lars Kirches
ea. Mitglied



Nina Helesky

Diözesanbüro



Vera Koerfer
Verwaltungs-
mitarbeiterin
Ansprechpartnerin
für Finanz- und
Versicherungsfragen

v.koerfer@dpsg-ac.de



Heribert Schmalen
Verwaltungsleiter
Diözesanbüro

h.schmalen@dpsg-ac.de



Resi Steins
Verwaltungs-
mitarbeiterin
Ansprechpartnerin
für Sonderurlaub
und Juleica

r.steins@dpsg-ac.de



Daniela Koerfer
Verwaltungs-
mitarbeiterin
Ansprechpartnerin
für Mitgliederverwaltung
und Kuj-Maßnahmen

d.koerfer@dpsg-ac.de

Haus Sankt Georg

haus@dpsg-ac.de



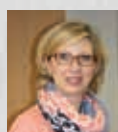
Bianca Heintges
Hausleitung



Jutta Hofer
Hauswirtschaftsleitung



Silvia Stasiak
Gästemanagement



Kerstin Nick
Gästemanagement

Lehrpersonen/-innen

Roverstufe
Jungpfadfinderstufe
Referat Team Mensch
Bezirke Mönchengladbach
und Aachen-Land,

u.schulte-michels@dpsg-ac.de

Diözesanleitung
Wölflingsstufe
Öffentlichkeitsarbeit
Avanti
Bezirke Düren und Rheinbezirk
DLR

e.haase-zeimetz@dpsg-ac.de

Aus- und Weiterbildung,
AG Ausbildung
Prävention

p.gohlke@dpsg-ac.de

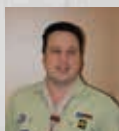
Pfadfinderstufe
Ökologie und Pastorales
Bezirke Heinsberg und Eifel
Leiterevent
Referat Jugendpolitik
DiKos

m.truong@dpsg-ac.de

Referat Inter-
nationale Gerechtigkeit
Sternsinger-Aktion
Sozialer Dienst für
Frieden und Versöhnung
Bezirke Grenzland und
Aachen-Stadt
AG Pfadfinden in
stürmischen Zeiten

n.helesky@dpsg-ac.de

EV-Vorstand



Markus Neuenhaus
ea. Mitglied



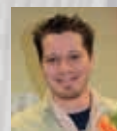
Michael Teubner
ea. Mitglied



Frank Fürtsch
ea. Mitglied



Annkathrin Meyer
Diözesanvorsitzende



Jonas Spinczyk
Diözesanvorsitzender



Thomas Schlütter
Diözesankurat

Wahlausschuss
Wahlausschuss@dpsg-ac.de



Andrea Teubner
ea. Mitglied



Andrea Stinnertz
ea. Mitglied



Niklas Beier
ea. Mitglied



Karin Gräber
ea. Mitglied

Referat Jugendpolitik
jupo@dpsg-ac.de



Jörg Fornefeld
ea. Referent

Referat Ökologie
oeko@dpsg-ac.de



Janik Derks
ea. Mitglied



Georg "Else" Kiwall
ea. Mitglied



Fabian Fahl
ea. Mitglied

Team Mensch - stark für alle
Team-mensch@dpsg-ac.de



Beate Rosenkranz
ea. Mitglied



Barbara L.-Teschers
ea. Mitglied



Michael Teubner
ea. Mitglied

Referat Öffentlichkeitsarbeit
avanti@dpsg-ac.de



Isabel Steinert
ea. Mitglied



Johannes
Minwegen
ea. Mitglied



Anna Milthaler
ea. Mitglied



Stephan "Milly"
Milthaler
ea. Referent

Referat Internationale Gerechtigkeit
integer@dpsg-ac.de



Tim Ernst
ea. Mitglied



Daniela Abarca
ea. Mitglied



Vera Maahsen
ea. Mitglied



Andrea Teubner
ea. Referentin

Kinderschutzfachkraft



Norbert Engels
Tel. 02434 981225
n.engels@dpsg-ac.de

AG Ausbildung
ausbildung@dpsg-ac.de



Sabine Klehr
ea. Mitglied



Christian Graf
ea. Mitglied



Monika
Bergendahl
ea. Mitglied



Michael
vom Dorp
ea. Mitglied



Andrea Kall
ea. Mitglied

Zeitlos

Diözesanverband Aachen
deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

dpsg



Was ist Zeitlos? Finde es heraus, komm zum DiLa Pfingsten 2018 in Wegberg!

dpsg DV Aachen